

stereoplay



Der Megatest
28 Kopfhörer
ab 40 Euro



Der Händler-Report
Martin Logan an
McIntosh-Röhren



Leserwahl 2010
Gewinnen Sie Preise
für 230 000 Euro!

Mit Alternativ-Ideen in die Absolute Spitzenklasse

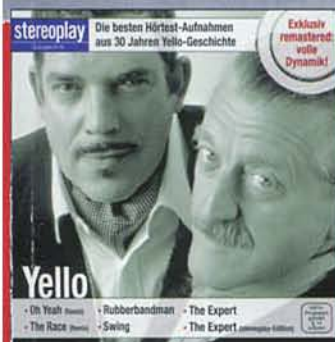
Hightech pur

- Ayon: extreme Räumlichkeit dank Koax-Horn
- Duevel: 360°-Wiedergabe mit Live-Pegel
- Geithain: einzigartige Basspräzision

Ratgeber: AV-Receiver richtig nutzen
Stereo-Aufnahmen in Surround

Test: Digitale Aktivbox mit Einmessautomatik
Lupenhafter Klang mit JBL 4328

Test: Spezial-Subwoofer unter 900 Euro
Klein und trotzdem bassgewaltig



stereoplay music

Gratis-CD:
Best of Yello

75 Rezensionen aus Pop,
Oldies, Jazz und Klassik



Exklusivtest
T+A BD 1260 R

Wie gut ist Deutschlands
erster Blu-ray-Player?



**Denon, Onkyo,
Pioneer, Sony**

Die neuen AV-Receiver
um 2000 Euro im Test

www.stereoplay.de

Osterreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20 - Belgien € 6,30
Italien € 7,00 - Spanien € 7,00 - Finnland € 7,50
Schweden € 7,20 - Dänemark Dkr 60,00
Schweden Nkr 71,00 - Skottland € 8,40
Norwegen Nkr 72,00



Sonnen-T.A.C.

EL-34-Verstärker für rund 2000 Euro gibt es einige; mit seiner Ruhestrom-Automatik strebt der neue T.A.C. K 35 dennoch eine Sonderstellung an.

Ein halbzentnerschwerer Kasten mit einem Schaukasten im fast zentimeterdicken Alurahmen vornedran: Auf den ersten Blick erscheint der T.A.C. K 35 eher bieder und sicherheitsbewusst. Aber dann denkt der hifidiale Familienvater daran, was mit Kindern und 400 Volt Anodenspannung passieren könnte, und schaut zufrieden durch die dicke Scheibe dem Röhrenglimmen zu.

Mit Zufriedenheit reagiert auch der Technikfreak, wenn er den Schaltplan studiert. Auf die erste Anhebung der Eingangssignale mit einer Triode folgt nicht die übliche zweite, die als Phasensplitter fungiert. Beim K 35 bekam jede der vier (zwei pro Kanal) im Gegentakt angeordneten EL-34-Endröhren

ihre eigene Zuspülerin, die sie mit kräftigeren Auslenkungen versorgt. Und weil zudem aus Transistoren gebildete Stromquellen die Treiberstufen bei der Aussteuerung unterstützen, steht fest, dass die Vorarbeit denkbar sauber verläuft.

Die K 35 wurde warm und füllig abgestimmt

Bekommt nun jede Endröhre wie auch schon im großen 3500-Euro-Bruder V 60 (11/07) Hilfe von einer Ruhestromautomatik, löst die nun deutlich einfachere Schaltung des K 35 Stirnrunzeln aus (Kasten rechts). Denn da sich die eine Gegentakt-Endröhre vermehrt der Auslenkungen nach oben und die andere der nach unten annimmt, fällt im Musikbetrieb

ein Gleichspannungs-Offset an. Und dann verändert die simple Regelung eigenmächtig den Arbeitspunkt – was wiederum das Verzerrungsverhalten tangiert.

Bei den Messungen herrschte zunächst also Bange, dann zeigten aber diverse Klirrverläufe bei sonst röhrentypischer Harmonie nur marginale, akustisch wahrscheinlich harmlose Regelungszuckungen – sprich, TAC hat es auch mit relativ einfachen Mitteln hingebraucht.

Und weil der impulschnelle und mit nur geringer Überalles-Gegenkopplung arbeitende K 35 auch bei den neuen Messungen (Seite 176) brillierte, darf sich der K-35-Besitzer entspannt zurücklehnen. Ohne Reue darf er die Tatsache genießen, dass die EL 34 bei ihm

auch ohne Justagefummelei immer in Hochform bleiben – so lange, bis sie eines fernen Tages das Schirmchen ganz zumachen. Selbst dies bedeutet aber noch kein schlimmes Unglück, weil dank Bias-Automatik für die Neubestückung x-beliebige Muster der Allerweltsröhren ausreichen.

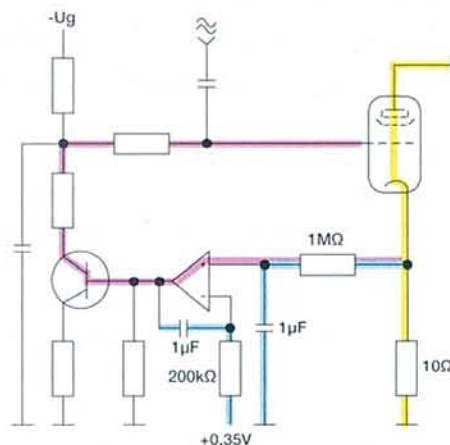
Beim Hörtest trat der neue T.A.C. tapfer gegen den im Vormonatsheft getesteten Ayon Orion und damit gegen einen brillanten Vertreter der Preisklasse an. Auf den ersten Anheb ohne Fortune, weil der Österreicher sich etwa bei der CD „It's The City“ noch mehr für die feine Artikulation und bei den Schlagzeugbecken noch mehr für den metallischen Schimmer interessierte. Doch nach einer Weile



Gewusst wie

Ruhestrom-Automatik

An dem Kathodenwiderstand fällt eine dem Röhrenstrom (gelb) proportionale Spannung an. Wenn diese von 0,35 Volt abweicht, verringert oder erhöht ein Regelkreis (rot) die Gittervorspannung, bis dieser Wert wieder erreicht wird. Zeitkonstanten von RC-Kombinationen (blau) verhindern, dass die Musik die Regelabläufe zu sehr irritiert.



wandte sich die Hörergunst ebenso dem K 35 zu. Toll, er lässt oben zwar etwas locker, dafür erschien die Künstlerin mit vollerer Stimme, mit mehr Fleisch und Blut. Und wenn dann ein Chor dazu einsetzte, konnte der Ayon ein wenig Geiz nicht verhehlen, während die Damen via T.A.C. quasi lächelnd-triumphierend die schöneren, wohlproportionierteren Formen annahmen.

Bald erwies sich auch die Klavierwiedergabe des T.A.C. als absoluter Hochgenuss: voller, reicher in der Farbtiefe und bei den Akkorden weicher und dennoch extrem feinfühlig in der Anschlagfinesse. Da stand schon fest, dass er mit 55 Punkten die gleiche Wertung wie der Orion bekam.

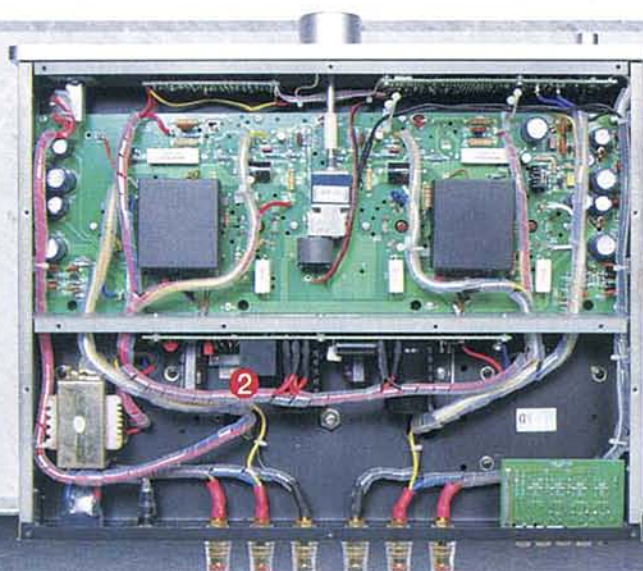
Blieb noch die Kür, und da stellten sich Titel des Eric Legnini Trio als die absolute

Leibspeise des K 35 heraus. Sagenhaft, wie bei „Trippin“ der Drummer ungehindert schlegeln durfte und zusammen mit dem rotzfrechen Bass den Rhythmus antrieb! Und wie intensiv die langgezogen-leuchtenden Fender-E-Piano-Laute kamen und bis zum Stimmzungen-Glühen die genussvoll-synkopischen Läufe. Da wurde es den Testern kalt am Rücken und heiß ums Herz.

Johannes Maier ■

1 Ob der Besitzer an den Knöpfen dreht oder mit dem Ferngeber die Auswahl zwischen vier Quellen sowie der Lautstärke besorgt: Er fasst beim K 35 stets Vollmetall an.

2 Zwei Elkos mit 470 Mikrofarad und eine Eisenkerndrossel säubern die Hochspannung. Weitere Netzteil-Bauelemente stabilisieren die Versorgung der Eingangsrohre.



T.A.C. K 35 2000 Euro (Herstellerangabe)

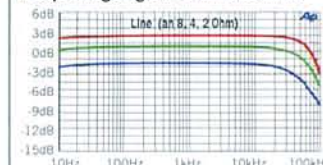
Vertrieb: Sintron, Iffezheim
Telefon: 07229/182998
www.sintron-audio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:43 x H: 20,5 x T: 38,6 cm
Gewicht: 26,5 kg

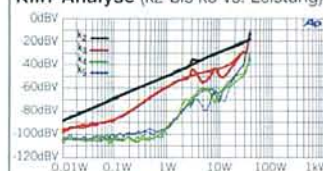
Messwerte

Frequenzgänge 4-Ohm-Klemme

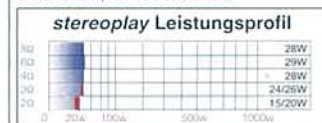


Ausgewogen, breitbandig und recht laststabil

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Leichte Ruhestrom-Regelungseffekte bei fallender Leistung erkennbar, sonst tadellos



Recht konstantes Musikleistungsniveau bis 29 Watt an 6 Ohm, fällt bei niederohmiger Last nicht viel ab

Sinusleistung an 8/4Ω

k=3%: 39/38 W

Rauschabstand Line 93,5dB

Phono -

Verbrauch Standby/Betrieb -/147 W

Bewertung

| | |
|------------|----|
| Klang | 55 |
| Messwerte | 8 |
| Praxis | 8 |
| Wertigkeit | 9 |

Schlicht-vornehmer und schwerer Röhrenvollverstärker mit trotz Einfachheit gut funktionierender Ruhestromautomatik. Herrlich gediegener, warm-umfassender Klang..

stereoplay Testurteil

| | |
|----------------|------------|
| Klang | |
| Spitzenklasse | 55 Punkte |
| Gesamturteil | |
| sehr gut | 80 Punkte |
| Preis/Leistung | überragend |